

Pipilotti Rist - *Das Zimmer* (1994/2000)

In den raumfüllenden Installationen der St.Galler Video- und Multimediakünstlerin Pipilotti Rist werden die Grenzen zwischen Werk und Betrachter, Heim und Welt permanent verschoben. *Das Zimmer* (1994/2000), eines ihrer frühen Meisterwerke, wird als Dauerleihgabe der Künstlerin der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und erlaubt selbst erwachsenen Gästen, sich für einmal wieder wie ein Kind zu fühlen.

Wir freuen uns, in Anwesenheit der Künstlerin die bedeutende Installation in feierlichen Rahmen einzuweihen.

Mit ihrer ersten umfassenden Werkschau in der Schweiz *Blutbetriebene Kameras und quellende Räume* kehrte die international gefeierte Medienkünstlerin Pipilotti Rist 2012 für ein kurzes Heimspiel ins Kunstmuseum St.Gallen zurück. 1962 im St.Galler Rheintal geboren gilt sie als wegweisende Figur der zeitgenössischen Videokunst. 1994 fand im Kunstmuseum St.Gallen unter dem Titel *I'm Not The Girl Who Misses Much – Ausgeschlafen, frisch gebadet und hoch-motiviert* im Rahmen des MANOR-Kunstpreises ihre erste Museumsausstellung statt, die den Beginn einer unvergleichlichen Künstlerinnenlaufbahn markierte. In dieser Ausstellung wurde auch *Das Zimmer* (1994/2000) erstmals präsentiert, das nun als Dauerleihgabe im Kunstmuseum St.Gallen dem Publikum zugänglich gemacht wird. Zusammen mit dem *TV-Lüster* (1993), der das Publikum im Foyer fröhlich grüsst, wird somit künftig ein vertiefter Einblick ins Schaffen der bedeutenden St.Galler Künstlerin vermittelt.



Pipilotti Rist. *Das Zimmer*, 1994
Audiovideoinstallation
Courtesy die Künstlerin und Hauser & Wirth
Foto: Stefan Rohner

Das Zimmer: Ein Sofa und ein Sessel, beides in knallroter Farbe, dazu eine Stehlampe mit grossmütterlichem Lampenschirm, ein wundersames Bild an der Wand und ein ordentlicher Fernseher auf einem flauschigen Teppich platziert erzeugen zusammen eine heimisch-vertraute Atmosphäre. Das Museum verwandelt sich gleichsam in die gute Wohnstube, nur dass das Mobiliar in den Dimensionen derart vergrössert ist, dass man sich als Erwachsener auf dem Sofa plötzlich wieder wie ein Kleinkind fühlt. Das traute Heim scheint ins Monströse überhöht und wirkt dadurch gleichermassen verspielt wie bedrohlich. Als Besucher wird man Teil von Pipilotti Rists fröhlichem Environment, in der die Dimensionen nicht nur wie weiland Gulliver auf seinen Reisen ins Land Brobdingnag entscheidend verschoben sind, sondern sich vielmehr damit automatisch neue Perspektiven auf die Welt eröffnen.

Presseinformation

Öffentliche Vernissage

Do 11. Dezember 2014
18.30 Uhr
Kunstmuseum St.Gallen

Permanente Präsentation

ab Fr 12. Dezember 2014
Kunstmuseum Vortragssaal

Pressekontakt

Irina Wedlich
Kunstmuseum St.Gallen
Kommunikation
Museumstrasse 32
9000 St.Gallen

T +41 71 242 06 85
F +41 71 242 06 72
irina.wedlich@kunstmuseumsg.ch
www.kunstmuseumsg.ch

Mittels einer ebenfalls überdimensionierten Fernbedienung lassen sich auf dem Fernsehmonitor verschiedene Programme einschalten. Dabei handelt es sich um die gesammelten Einkanal-Videoarbeiten der Künstlerin vom frühen *I'm Not The Girl Who Misses Much* (1986) bis zu *Let Your Hair Down* (2009). Zusammen bieten sie gewissermassen eine konzise Film-retrospektive der Künstlerin im Kleinen. In ihren Videos beschäftigt sich Pipilotti Rist mit der visuellen und auditiven Beschreibung der Gefühle, welche Bilder und Töne ergeben, „wenn du berührt wirst oder wenn du jemanden berührst“ (Rist). Die beinahe malerische Behandlung der Bilder wie auch die raumgreifende Inszenierung ihrer Videos sind charakteristisch für ihre unverwechselbare künstlerische Sprache wie auch spektakuläre Kamerafahrten und sich überschlagende Bilder, die zusammen mit technischen Verfremdungen und assoziativen Montagen in traumartigen Sequenzen in einen alles umfassenden leuchtend farbigen Bilderstrom münden. Raffiniert befragt die Künstlerin den vermeintlichen Wirklichkeitsgehalt des Mediums Video und schafft zugleich ihre eigenen sinnlichen Bild- und Erfahrungsräume, in die man wie in die überdimensionierten Sofas eintauchen kann, um einzigartige Glücksgefühle zu erleben: „Video ist die Synthese von Musik, Sprache, Malerei, Bewegung, ‚miesen-fiesen‘ Bildern, Zeit, Sexualität, Erleuchtung, Hektik und Technik. Das ist das Glück des Fernsehschauenden und der Videokünstler.“ (Rist) Dazu ergänzt die Kuratorin Stephanie Rosenthal treffend: „Rist verführt ihr Publikum, den eigenen Gedanken zu folgen, die inneren Bilder in Fluss zu bringen und die Perspektive auf die Welt zu verschieben, neue Facetten zu entdecken. Wie einen Freund nimmt sie uns bei der Hand und schärft unsere Aufmerksamkeit.“



Pipilotti Rist. *Das Zimmer*, 1994/2000
 Audiovideoinstallation
 Kunstmuseum St.Gallen, Courtesy die Künstlerin und Hauser & Wirth
 Foto: Sebastian Stadler

Factsheet

Pipilotti Rist - *Das Zimmer*

Ausstellungsdauer	12. Dezember 2014 – 15. Februar 2015
Ausstellungsort	Kunstmuseum St.Gallen
Ausstellungseröffnung	11. Dezember 2014 18.30 Uhr Kunstmuseum St.Gallen
Kurator	Konrad Bitterli
Öffnungszeiten	Di-So 10-17 Uhr, Mi 10-20 Uhr
Eintritt	CHF 12 AHV/IV- Bezüger CHF 10 Lehrlinge, Schüler, Studenten CHF 6 Freier Eintritt für Mitglieder des Kunstvereins St.Gallen
Pressekontakt	Irina Wedlich T +41 71 242 06 85 irina.wedlich@kunstmuseumsg.ch
Homepage	www.kunstmuseumsg.ch

Parallel zu dieser Veranstaltung findet am selben Ort die feierliche Übergabe von einer Halbfigur von **Hans Josephsohn** durch die Ortsgemeinde Straubenzell an das Kunstmuseum St.Gallen statt.